

Studiengänge	Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaft, postgradual
Studienschwerpunkt	Rechnungswesen/Controlling
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Knz.	WI-REC-P22-041211 und PW-REC-P21-041211
Datum	11.12.04

Bezüglich der Anfertigung Ihrer Arbeit sind folgende Hinweise verbindlich:

- Verwenden Sie ausschließlich das vom Aufsichtführenden **zur Verfügung gestellte Papier** und geben Sie sämtliches Papier (Lösungen, Schmierzettel und nicht gebrauchte Blätter) zum Schluss der Klausur wieder bei Ihrem Aufsichtführenden ab. Eine nicht vollständig abgegebene Klausur gilt als nicht bestanden.
- Beschriften Sie jeden Bogen mit Ihrem **Namen und Ihrer Immatrikulationsnummer**. Lassen Sie bitte auf jeder Seite 1/3 ihrer Breite als Rand für Korrekturen frei und nummerieren Sie die Seiten fortlaufend. Notieren Sie bei jeder Ihrer Antworten, auf welche Aufgabe bzw. Teilaufgabe sich diese bezieht.
- Die Lösungen und Lösungswege sind in einer für den Korrektanten **zweifelsfrei lesbaren Schrift** abzufassen. Korrekturen und Streichungen sind eindeutig vorzunehmen. Unleserliches wird nicht bewertet.
- Bei numerisch zu lösenden Aufgaben ist außer der Lösung stets der **Lösungsweg anzugeben**, aus dem eindeutig hervorzugehen hat, wie die Lösung zustande gekommen ist.
- Zur Prüfung sind bis auf Schreib- und Zeichenutensilien ausschließlich die nachstehend genannten Hilfsmittel zugelassen. Werden **andere als die hier angegebenen Hilfsmittel verwendet** oder Täuschungsversuche festgestellt, gilt die Prüfung als nicht bestanden und wird mit der Note 5 bewertet.

Die Klausur bietet einen **Wahlbereich**: Aus den 5 Aufgaben der Gruppe 2 sind lediglich drei auszuwählen und zu bearbeiten. Bei Bearbeitung von mehr als drei Aufgaben aus Block 2 werden nur die ersten drei in die Bewertung einbezogen.

Bearbeitungszeit:	120 Minuten	Hilfsmittel:	— Taschenrechner
Anzahl Aufgaben:	- 10 -		— Gesetze
Höchstpunktzahl:	- 100 -		

Bewertungsschlüssel

Aufgabe	1	2	3	4	5	W6	W7	W8	W9	W10
	Gruppe 1: Alle Aufgaben sind zu lösen					Gruppe 2: nur 3 Aufgaben sind zu lösen				
max. Punktzahl	8	8	8	8	8	20	20	20	20	20

Notenspiegel

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
notw. Punkte	100-95	94,5-90	89,5-85	84,5-80	79,5-75	74,5-70	69,5-65	64,5-60	59,5-55	54,5-50	49,5-0

Teil 1
Bearbeiten Sie bitte alle Aufgaben!

Aufgabe 1: Bilanzanalyse und Bilanzpolitik**8 Punkte**

Nennen Sie vier Wahlrechte auf der Aktivseite der Bilanz, um einen niedrigeren Jahresüberschuss zu zeigen, und beschreiben Sie kurz die jeweiligen Anwendungsvoraussetzungen.

Aufgabe 2: Kostenmanagement/-rechnungssysteme**8 Punkte**

Beschreiben Sie die Basis des Target Costings und nennen Sie die Schritte zur Einführung bzw. Durchführung des Target Costings.

Aufgabe 3: Unternehmensbewertung**8 Punkte**

Auf den im Rahmen einer Unternehmensbewertung zu ermittelnden Zukunftserfolg wirken sich diverse Ertragsteuerarten aus. Nennen Sie diese Ertragsteuerarten und skizzieren Sie kurz ihr mögliche Wirkung auf den Zukunftserfolg nach der Ertragswertmethode in Abhängigkeit der Rechtsform des zu bewertenden Unternehmens.

Aufgabe 4: Wirtschaftsprüfung**8 Punkte**

Erläutern Sie die Prüfung des Ansatzes und des Nachweises von Vermögensgegenständen des Vorratsvermögens.

Aufgabe 5: Controlling**8 Punkte**

Erläutern Sie vier organisatorische Grundsätze für die Einrichtung des Controllings.

Teil 2:
Bearbeiten Sie drei der fünf Aufgaben! Sollten Sie mehr Aufgaben lösen, werden die ersten drei zur Bewertung herangezogen.

Aufgabe W6: Bilanzanalyse und Bilanzpolitik

20 Punkte

Die Meier & Müller OHG hat am 10.10.20x1 Aktien der Volatil AG zum Stückpreis von 5 € erworben und sie dem Anlagevermögen zugeordnet. In den folgenden Jahren zeigt die Kursentwicklung der Volatil-Aktien folgenden Verlauf:

Stichtag bzw. Zeitraum	Anschaffungskosten bzw. Börsenkurs	Anmerkungen
10.10.20x1	5 €	
31.12.20x1	4 €	
01.01.20x2 – 31.05.20x2	4 € - 6 €	
31.12.20x2	3 €	
01.01.20x3 – 31.05.20x3	0,50 € - 3 €	Kursrückgänge infolge einer Insolvenz-anmeldung am 10.02.20x3
31.12.20x3	2 €	Kurs zeigt erste Erfolge des Sanierungsplans
01.01.20x4 – 31.05.20x4	2 € - 3 €	weitere Sanierungserfolge
31.12.20x4	6 €	

Welchen Wertansatz empfehlen Sie der Gesellschaft in den Jahren 20x1, 20x2, 20x3 und 20x4 (Bilanzstichtag jeweils 31.12.) unter Beachtung der oben angegebenen Kursentwicklung der Volatil Aktien, wenn die Meier & Müller OHG

- in den Jahren 20x1 und 20x2 mit Blick auf die schlechte operative Ergebnisentwicklung alle Möglichkeiten zur Darstellung eines besseren Ergebnisses nutzen möchte,
- in 20x3 wegen einer guten Ertragslage die zu zeigenden Gewinne eher senken möchte und
- in 20x4 mit Blick auf die sehr deutlich verschlechterte operative Ertragslage alle Möglichkeiten zur Darstellung eines besseren Ergebnisses nutzen möchte.

Begründen Sie ihre Empfehlungen anhand der einschlägigen Rechtsnormen nach HGB und zeigen Sie bestehende Bewertungswahlrechte auf.

Aufgabe W7: Kostenmanagement/-rechnungssysteme	20 Punkte
---	------------------

Ein Unternehmen stellt vier Erzeugnisse P11, P12, P21 sowie P22 her, wobei P11 und P12 der Produktgruppe 1 und P21 sowie P 22 der Produktgruppe 2 zugehören. Es liegen folgende Angaben vor:

Werte in TGE	Listenpreis	Rabatte	Variable Kosten	Fixe Kosten
Produkt P11	500	20	180	100
Produkt P12	400	20	260	140
Produkt P21	310	10	150	100
Produkt P22	260	30	200	120
Produktgruppe 1 (P11/P12)				50
Produktgruppe 2 (P21/P22)				20
Unternehmenskosten				30

- a) Ermitteln Sie das Betriebsergebnis, indem Sie eine mehrstufige Kostenträgerzeitrechnung erstellen. 15 Punkte
- b) Welche Empfehlung bezüglich der Produktionsprogrammplanung sprechen Sie aus, wenn folgende Annahmen als sachgerecht beurteilt werden: 5 Punkte
- Die produktbezogenen Fixkosten sind exakt zurechenbar,
 - es liegen keine verbundenen Erlöse vor und
 - die Fixkosten können bei Eliminierung der Produkte mittelfristig in voller Höhe eingespart werden.
- Begründen Sie Ihre Empfehlung!

Aufgabe W8: Unternehmensbewertung	20 Punkte
--	------------------

- a) Kennzeichnen Sie das Bruttoverfahren („Entity-Approach“) der Discounted-Cashflow-Verfahren anhand einer Formel bei Annahme uniformer Zahlungsströme über einen unendlichen Betrachtungshorizont. 4 Punkte
- b) Erläutern Sie die Inhalte der in diesem Verfahren anzusetzenden Parameter und die Vorgehensweise, wie Sie diese Inhalte im praktischen Einzelfall ermitteln können. 16 Punkte

Aufgabe W9: Wirtschaftsprüfung	20 Punkte
---------------------------------------	------------------

Sie sind Mitglied eines Prüfungsteams, das den Jahresabschluss einer Kapitalgesellschaft prüfen soll.

- a) Grenzen die das Prüffeld „Finanzanlagen“ ab, wenn die Kapitalgesellschaft eine Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. 4 Punkte
- b) Erläutern Sie die Vorgehensweise zur Prüfung der Finanzanlagen und nennen Sie die zugrunde liegenden Prüfungsunterlagen. 16 Punkte

Aufgabe W10: Controlling	20 Punkte
---------------------------------	------------------

Die Balance-Scorecard gewinnt in der Unternehmenspraxis zunehmend an Bedeutung.

- a) Kennzeichnen Sie die Balance-Scorecard. 6 Punkte
- b) Beschreiben Sie Zweck und Ziele der Balance-Scorecard. 6 Punkte
- c) Beschreiben Sie die Vorgehensweise, um den Managementprozess auf der Basis einer Balance-Scorecard in Gang zu setzen und danach aufrecht zu erhalten. 8 Punkte

Viel Erfolg!

Studiengänge	Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaft, postgradual
Studienschwerpunkt	Rechnungswesen/Controlling
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Knz.	WI-REC-P22-041211 und PW-REC-P21-041211
Datum	11.12.04

Für die Bewertung und Abgabe der Prüfungsleistung sind folgende Hinweise verbindlich vorgeschrieben:

- Die Vergabe der Punkte nehmen Sie bitte so vor wie in der Korrekturrichtlinie ausgewiesen. Eine summarische Angabe von Punkten für Aufgaben, die in der Korrekturrichtlinie detailliert bewertet worden sind, ist nicht gestattet.
- Nur dann, wenn die Punkte für eine Aufgabe nicht differenziert vorgegeben sind, ist ihre Aufschlüsselung auf die einzelnen Lösungsschritte Ihnen überlassen.
- Stoßen Sie bei Ihrer Korrektur auf einen anderen richtigen Lösungsweg, dann nehmen Sie bitte die Verteilung der Punkte sinngemäß zur Korrekturrichtlinie vor.
- Rechenfehler sollten grundsätzlich nur zu Abwertung eines Teilschritts führen. Wurde mit einem falschen Zwischenergebnis richtig weiter gerechnet, so erteilen Sie die hierfür vorgesehenen Punkte ohne weiteren Abzug.
- Sollte ein Prüfling im Wahlbereich beide Aufgaben bearbeitet haben, so ist nur die erste zur Bewertung heranzuziehen.
- Ihre Korrekturhinweise und Punktbewertung nehmen Sie bitte in einer zweifelsfrei lesbaren Schrift vor: Erstkorrektur in **rot**, evtl. Zweitkorrektur in **grün**.
- Die von Ihnen vergebenen Punkte und die daraus sich gemäß dem nachstehenden Notenschema ergebene Bewertung tragen Sie in den Klausur-Mantelbogen sowie in die Ergebnisliste ein.
- Gemäß der Diplomprüfungsordnung ist Ihrer Bewertung folgendes Notenschema zu Grunde zu legen:

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
notw. Punkte	100 - 95	94,5 - 90	89,5 - 85	84,5 - 80	79,5 - 75	74,5 - 70	69,5 - 65	64,5 - 60	59,5 - 55	54,5 - 50	49,5 - 0

- Die korrigierten Arbeiten reichen Sie bitte spätestens bis zum

29. Dezember 2004

an Ihr Studienzentrum ein. Dies muss persönlich oder per Einschreiben erfolgen. Der angegebene Termin **ist unbedingt einzuhalten**. Sollte sich aus vorher nicht absehbaren Gründen eine Terminüberschreitung abzeichnen, so bitten wir Sie, dies unverzüglich Ihrem Studienzentrumsleiter anzuzeigen.

BEWERTUNGSSCHLÜSSEL

Aufgabe	1	2	3	4	5	W6	W7	W8	W9	W10
	Gruppe 1: Alle Aufgaben sind zu lösen					Gruppe 2: nur 3 Aufgaben sind zu lösen				
max. Punktzahl	8	8	8	8	8	20	20	20	20	20

Lösung Aufgabe 1: Bilanzanalyse und Bilanzpolitik	8 Punkte
--	-----------------

SB 1.01, S. 35 f.

- | | |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Verzicht auf Aktivierung von Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs gem. § 269 HGB, wenn diese ansonsten nicht bilanzierungsfähig sind. 2. Abschreibungen eines Geschäfts- und Firmenwertes über 4 Jahre anstelle der längeren Nutzungsdauer gem. § 255, Abs. 4 HGB, wenn dieser entgeltlich erworben wurde. 3. Außerplanmäßige Abschreibungen von Anlagevermögen gem. § 253 Abs. 2 HGB, wenn es sich um eine vorübergehende Wertminderung handelt. 4. Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens gem. § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB, wenn dadurch der Wertansatz dieser Vermögensgegenstände in der nächsten Zukunft nicht mehr aufgrund von Wertschwankungen geändert werden muss. 5. Bemessung von Herstellungskosten nur in Höhe von Einzelkosten gem. § 255 Abs. 2 HGB | <p>8 Pkte.
(2 Pkte. je
Aspekt
max. 8 Pkte.)</p> |
|---|---|

Lösung Aufgabe 2: Kostenrechnungssysteme und -management	8 Punkte
---	-----------------

SB 2.03, S. 9

<p><u>Basis des Target Costings</u> ist der <i>Teamgedanke</i> im Rahmen des Simultaneous Engineering. Mitarbeiter aus den verschiedensten Unternehmensbereichen wie Entwicklung, Einkauf, Marketing, Konstruktion und Fertigung arbeiten gemeinsam an einem neuen Produkt. Zusätzlich können auch Zulieferer mit einbezogen werden.</p>	<p>3 Pkte.</p>
--	----------------

Schritte zur Einführung bzw. zur Durchführung:

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Unternehmensplanung 2. Ermittlung des Zielpreises und Festlegung der Zielkosten 3. Zieldekomposition (Zielkostenspaltung) 4. Suchen eines Optimums bezüglich Funktionalität und Kosten 5. Realisierung der Zielkosten | <p>5 Pkte.
(1 Pkt. je
Nennung
max. 5 Pkte.)</p> |
|--|---|

Lösung Aufgabe 3: Unternehmensbewertung	8 Punkte
--	-----------------

SB 4.03, S. 13 ff.

<p>Zu den Ertragsteuern zählen die Gewerbeertrag-, Einkommen- sowie Körperschaftsteuer.</p>	<p>1,5 Pkt.</p>
---	-----------------

<p>Die <u>Gewerbeertragsteuer</u> belastet jedes zu bewertende Unternehmen als Steuersubjekt, so dass der Zukunftserfolg entsprechend niedriger anzusetzen ist.</p>	<p>1,5 Pkte.</p>
---	------------------

<p><u>Körperschaftsteuer</u> ist nur von juristischen Personen (Körperschaften, insbesondere Kapitalgesellschaften) zu zahlen. Mit Blick auf das Halbeinkünfteverfahren und der Abschaffung des Anrechnungsverfahrens zeigt der Zukunftserfolg eine Belastung in Höhe von 25 % des Gewinn (vor KSt).</p>	<p>2 Pkte.</p>
--	----------------

<p>Der Investor ist nur an dem ihm nach Steuern verbleibenden Betrag interessiert. Folglich muss der Zukunftserfolg noch um die Einkommensteuer des Investors bereinigt werden.</p>	<p>1 Pkt.</p>
---	---------------

<p>Für Einzelunternehmen und Personengesellschaften kann Ausgangspunkt für die Bereinigung entweder ein typisierter ESt-Satz von 35 % gem. IDW oder die tatsächliche Steuerbelastung des aktuellen oder potenziellen Anteilseigners sein.</p>	<p>1 Pkt.</p>
---	---------------

<p>Bei Kapitalgesellschaften ist das Halbeinkünfteverfahren zu beachten, so dass die typisierte Ertragsteuer nicht 35 %, sondern lediglich 17,5 % beträgt.</p>	<p>1 Pkt.</p>
--	---------------

Lösung Aufgabe 4: Wirtschaftsprüfung

8 Punkte

SB 5.03, S. 24 f.

Zentraler Gegenstand der Ansatz- bzw. Nachweisprüfung im Vorratsvermögen ist die *Sicherung des tatsächlichen Vorhandenseins der Vorräte*. Bei Vorräten, die absolut oder relativ von Bedeutung sind, sollte der Prüfer bei der Bestandsaufnahme anwesend sein. 2 Pkte.

Während der Aufnahme muss sich der Prüfer von der ordnungsmäßigen Durchführung des Aufnahmeverfahrens überzeugen. Nach Abschluss der Inventur ist vor Freigabe des Lagers die Vollständigkeit der Aufnahme durch eine abschließende Lagerbegehung zu kontrollieren. 2 Pkte.

Nimmt der Prüfer nicht an der Inventur teil, hat er durch geeignete Ersatzmaßnahmen die Zuverlässigkeit der Inventur sicherzustellen. Zunächst ist das von der zu prüfenden Unternehmung vorgelegte Inventar auf rechnerische Richtigkeit zu überprüfen. Eine Überprüfung der Bestände kann z. B. durch das Abstimmen von Wareneingang, Lieferantenrechnung und Bezahlung der Lieferantenrechnung, durch Überprüfung der externen Versandbelege (Frachtbriefe, Übernahmebestätigungen) und durch Versandanzeigen mit den Buchungen auf den Warenkonten erfolgen. Dieser Verbrauch muss mit dem Materialverbrauch in der GuV übereinstimmen. 2 Pkte.

Schließlich ist sicherzustellen, dass (a) eine Erfassung als Forderung und Vorrat, (b) eine Behandlung weder als Forderung noch als Vorrat, (c) eine Bilanzierung als Verbindlichkeit, aber nicht als Vorrat oder (d) eine Buchung als Vorrat und nicht als Verbindlichkeit unterbleibt. 2 Pkte.

Lösung Aufgabe 5: Controlling

8 Punkte

SB 5.03, S. 17

Für die Einrichtung des Controllings haben sich folgende organisatorische Grundsätze herausgebildet: 8 Pkte.

1. Entscheidend für den *Wirkungsgrad* des Controllings ist eine richtige Einstufung in die Unternehmenshierarchie. Eine exponierte Stellung ist notwendig, um dem Controller bei der Durchführung seiner Aufgaben den erforderlichen Rückhalt zu geben. (2 Pkte. je Aspekt max. 8 Pkte.)
2. Der Controller sollte *an der Führungsebene* angesiedelt sein und direkt der Geschäftsleitung bzw. dem Vorstandsvorsitzenden unterstehen, um mit dem entsprechenden Wirkungsgrad und Nachdruck zu arbeiten.
3. Der Controller sollte Mitglied der Führungsgremien sein, die unternehmenspolitische Entscheidungen treffen.
4. Der Controller muss permanent über wesentliche Entwicklungen, Planungen und Maßnahmen im Unternehmen unterrichtet werden sowie das Recht haben, alle für die Durchführung der Aufgabenstellung benötigten Unterlagen und Schriftwechsel einsehen zu dürfen.
5. Der Controller hat gegenüber allen Funktionsbereichen eine Beratungs- und Informationsfunktion. Fachliche Weisungsbefugnisse sind ihm nur selten einzuräumen.
6. Der Controller sollte sich von jeder routinemäßigen Arbeit befreien, um nicht der Gefahr ausgesetzt zu sein, dass die ausführende Tätigkeit so überhand nimmt, dass die innovativen Aufgaben zu kurz kommen.

Lösung Aufgabe W6: Bilanzanalyse und Bilanzpolitik	20 Punkte
---	------------------

SB 1.01., S. 35 und S. 45 (Aufgaben 10 und 11)	
<u>Zum 31.12.20x1</u> kann durch die Vermeidung von freiwillig (d. h. auf der Basis von Wahlrechten) vorgenommenen Abschreibungen eine weitere Ergebnisbelastung vermieden werden.	2 Pkte.
Aufgrund der Börsenkursentwicklung im Zeitraum 01.01.20x2 bis 31.05.20x2 mit der Bandbreite von 4 € - 6 € ist der Stichtagswert zum 31.12.20x1 in Höhe von 4 € als Ergebnis einer nur vorübergehenden Wertminderung zu qualifizieren. Für diese Situation besteht gem. § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB ein Abschreibungswahlrecht.	2 Pkte.
Die OHG macht von diesem Wahlrecht keinen Gebrauch und bewertet die Volatil-Aktien am 31.12.20x1 mit 5 € pro Stück.	1 Pkt.
Der Börsenkurs am 31.12.20x2 muss mit Blick auf die Insolvenzanmeldung der Volatil-AG am 10.02.20x3 und damit einhergehender Rückgänge des Börsenkurses als das Ergebnis einer dauerhaften Wertminderung qualifiziert werden.	2 Pkte.
Obwohl die OHG weitere Ergebnisbelastungen vermeiden möchte, bleibt ihre keine andere Wahl als unter Beachtung des § 253 Abs. 2 Satz 3 eine Abschreibung um 2 € auf 3 € vorzunehmen (Abschreibungspflicht).	3 Pkte.
Der Börsenkurs am <u>31.12.20x3</u> in Höhe von 2 € ist im Vergleich zur bisherigen Bewertung mit 3 € und mit Blick auf die sich zu Beginn des Jahres 20x4 ersichtliche Kurserholung als vorübergehende Wertminderung zu qualifizieren.	2 Pkte.
Gem. § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB besteht das Wahlrecht, die Volatil-Aktien entweder in unveränderter Höhe von 3 € zu zeigen oder aber weitere Abschreibungen auf einen Aktienwert von 2 € vorzunehmen.	2 Pkte.
Mit Blick auf das Ziel, einen möglichst niedrigen Gewinn zu zeigen, wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, d. h. es werden Abschreibungen in Höhe von 1 € auf 2 € vorgenommen.	1 Pkt.
Die OHG wird für den Jahresabschluss zum <u>31.12.20x4</u> mit Blick auf das Ziel, ein besseres Jahresergebnis zu zeigen, Möglichkeiten der Zuschreibung prüfen.	1 Pkt.
Gem. § 253 Abs. 5 HGB besteht das Wahlrecht, den bisherigen Wert von 2 € beizubehalten oder aber Zuschreibungen vorzunehmen.	2 Pkte.
Die Obergrenze der Zuschreibung beträgt 5 € pro Aktie (Anschaffungskostenprinzip gem. § 253 Abs. 1 HGB).	1 Pkt.
Die OHG wird also die Aktie um 3 € auf 5 € zuschreiben.	1 Pkt.

Lösung Aufgabe W7: Kostenmanagement/-rechnungssysteme 20 Punkte

SB 2.01, S. 27

a)

	Produktgruppe 1		Produktgruppe 2		Σ	
	P11	P12	P21	P22		
Listenpreis	500	400	310	260	1.470	
./. Rabatt	20	20	10	30	80	
= Nettoerlös	480	380	300	230	1.390	4 Pkte.
./. var. Kosten	180	260	150	200	790	
= DB I	300	120	150	30	600	4 Pkte.
./. Produktfixkosten	100	140	100	120	460	
= DB II	200	./. 20	50	./. 90	140	4 Pkte.
./. Gruppenfixkosten	50		20		70	
= DB III	130		/.60		70	2 Pkte.
./. Unternehmensfixkosten	30				30	
= Betriebsergebnis	40				40	1 Pkt.

- b) Sowohl P12 als auch P22 haben negative Deckungsbeiträge. 1,5 Pkte.
 Durch eine Streichung dieser beiden Produkte aus der 2 Pkte.
 Produktionsprogrammplanung lässt sich das Betriebsergebnis auf der Basis der
 gesetzten Annahmen um mindestens 20 TGE + 90 TGE = 110 TGE erhöhen.
 Über die Produktgruppenfixkosten Nr. 2 in Höhe von 20 TGE liegen keine weiteren 1,5 Pkte.
 Angaben vor, so dass davon auszugehen ist, dass sie auch nach Wegfall von
 Produkt 22 in voller Höhe anfallen werden.
 (Durch Wegfall des Produktes P22 wird der DB III der Produktgruppe 2 positiv, so
 dass die Produkte P21 und P11 im Programm bleiben sollten.)

Lösung Aufgabe W8: Unternehmensbewertung

20 Punkte

SB 4.02, S. 34 ff.

- a) Kennzeichnung: 2 Pkte.
 Bei der Anwendung des Bruttoverfahrens ergibt sich der Unternehmenswert als *diskontierte Summe der zukünftigen Zahlungsüberschüsse*.
 Bei Annahme uniformer Zahlungsströme über einen unendlichen Betrachtungshorizont berechnet sich der Unternehmenswert nach folgender Formel:
 Unternehmenswert = Wert des EK = (Free-Cash-Flow : gewogene durchschnittliche Kapitalkosten) *.l.* Marktwert des Fremdkapitals = Marktwert des Gesamtkapitals *.l.* Marktwert des Fremdkapitals 2 Pkte.
- b) Inhalte der Parameter: 1,5 Pkte.
 Free-Cash-Flow = Summe der den Eigen- und Fremdkapitalgebern eines Unternehmens zufließenden Zahlungsüberschüsse
- Ermittlung: 1,5 Pkte.
 Der Cash-Flow wird regelmäßig aus dem Jahresüberschuss ermittelt, indem zum Jahresüberschuss noch die Unternehmenssteuern sowie die Fremdkapitalzinsen hinzugerechnet werden.
 Der Cash-Flow ist zukunftsorientiert zu ermitteln, d. h. es müssen Plan-Bilanzen und Planerfolgsrechnungen aufgestellt werden. In der Regel wird ein Prognosezeitraum von fünf bis zehn Jahren angesetzt. 1,5 Pkte.
- Kapitalisierungszinssatz = Gewogene Kapitalkosten, der sich sowohl aus den Kosten des Fremdkapitals als auch den Kosten des Eigenkapitals zusammensetzt. 2 Pkte.
 Bei der Berechnung des gewogenen Durchschnitts wird für die Zukunft in der Regel ein konstanter Verschuldungsgrad unterstellt, der sich aus der prognostizierten Kapitalstruktur des Unternehmens ergibt. 1,5 Pkte.
 Der Marktwert des Fremdkapitals entspricht in der Regel dem Buchwert des Fremdkapitals in der Bilanz. 1,5 Pkte.
- Bei der Marktwertermittlung des Eigenkapitals ergibt sich die Gefahr eines Zirkelschlusses, da zur Bestimmung des Marktwertes des Eigenkapitals die gewogenen durchschnittlichen Kapitalkosten bekannt sein müssen, die jedoch ihrerseits mittels des Eigenkapitalmarktwertes berechnet werden müssen. Das Problem lässt sich dadurch lösen, dass mit einer vorgegebenen *Zielkapitalstruktur* gerechnet wird. 2 Pkte.
- Eine andere Möglichkeit besteht darin, sich auf Basis der aktuellen Kapitalstruktur im Bewertungsstichtag durch *Iteration an den Marktwert des Eigenkapitals anzunähern*. 1 Pkt.
 Als FK-Zins wird ein marktüblicher Zinssatz herangezogen, der sich aus den gewogenen durchschnittlichen effektiven Zinssätzen der im Unternehmen vorhandenen Fremdkapitalformen ergibt. 1,5 Pkte.
- Die Renditeerwartung der EK-Geber stellt die auf Basis des „CAPM“ ermittelte Risikoprämie des Unternehmens dar, bei der die Marktrisikoprämie (= Differenz des Ertrags des so genannten Marktportfolios abzüglich des risikofreien Zinssatzes von langfristigen Anleihen) mit dem unternehmensspezifischen Beta multipliziert wird und noch um den risikofreien Zins langfristiger Anleihen erhöht wird. 2 Pkte.

Lösung Aufgabe W9: Wirtschaftsprüfung

20 Punkte

SB 5.03, S. 22 f.

- a) Das Prüffeld umfasst in der Bilanz die Position: A III *Finanzanlagen* sowie den *Sonderposten mit Rücklageanteil*. 4 Pkte.
(0,5 Pkte.
je Aspekt
(Kursivschrift)
max. 4 Pkte.)
- Aus der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren werden die Positionen Nr. 4 *sonstige betriebliche Erträge*, Nr. 8 *sonstige betriebliche Aufwendungen*, Nr. 9 *Erträge aus Beteiligungen*, Nr. 10 *Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens*, Nr. 11 *sonstige Zinsen und ähnliche Erträge* sowie Nr. 12 *Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens* geprüft.
- Schließlich gehören zum Prüffeld noch entsprechende Teile des *Anlagespiegels* sowie weitere *Angaben im Anhang* (z. B. Aufstellung des Anteilsbesitzes)
- b) Die Prüfung umfasst folgende Schritte: 2 Pkte.
(0,5 Pkte.
je Aspekt
max. 2 Pkte.)
- Prüfung des internen Kontrollsystems
 - Prüfung von Ansatz und Nachweis
 - Prüfung der Bewertung
 - Prüfung des Ausweises
- Das interne Kontrollsystem ist ordnungsmäßig, wenn u. a. 1 Pkt.
- eine *Anlagenkartei* geführt wird (mit Angaben u. a. zur Rechtsform, absoluten und prozentualen Beteiligungshöhe, Anschaffungszeitpunkt und Anschaffungskosten sowie Abschreibungen und Zuschreibungen) 1 Pkt.
 - *Beteiligungsakten* geführt werden (Gründungsprotokolle, Gesellschaftsverträge, Kaufverträge, Handelsregisterauszüge etc.); bei Ausleihungen: Kreditverträge, Grundbuchauszüge, Wertgutachten 1 Pkt.
 - die *Beteiligungsverwaltung* durch Arbeitsanweisungen geregelt ist, insbesondere sichergestellt wird, dass sämtliche Informationen über Beteiligungen dem Rechnungswesen mitgeteilt werden 1 Pkt.
- Hinsichtlich des Ansatzes muss überprüft werden, ob die *handelsrechtlichen Ansatzvoraussetzungen erfüllt* sind. 1 Pkt.
- Der Nachweis erfolgt mittels der *Anlagenkartei* oder der *Beteiligungsakten*. 1 Pkt.
- Ausleihungen können durch Kreditverträge, Saldenbestätigungen und die laufenden Zins- und Tilgungsleistungen nachgewiesen werden. 1 Pkt.
- Bei fremdverwahrten Wertpapieren muss sich der Prüfer entsprechende Depotauszüge oder Verwahrbestätigungen vorlegen lassen. 1 Pkt.
- Bei der Prüfung der Bewertung ist zunächst darauf zu achten, dass das *Anschaffungskostenprinzip* eingehalten wurde. 1 Pkt.
- Als Prüfungsunterlagen sind die jeweiligen Eingangsrechnungen, Kaufverträge, vorliegende Wertgutachten und Gründungsberichte heranzuziehen. 1 Pkt.
- Wertminderungen können nur durch außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen, die sowohl dem Grunde als auch der Höhe nach durch das prüfende Unternehmen nachgewiesen werden müssen (z. B. Wertgutachten, niedrigere Börsen- oder Marktpreise etc.). 1 Pkt.
- Beim Ausweis ist zu prüfen, ob die *Voraussetzungen für den Ausweis im Anlagevermögen am Bilanzstichtag vorliegen*. 1 Pkt.
- Der Prüfer muss sicherstellen, dass die Unternehmung die Angabepflichten gem. § 285 Nr. 11 HGB (Aufstellung des Anteilsbesitzes) erfüllt. 1 Pkt.
- Darüber hinaus sind die Erträge aus den Finanzanlagen mit den zugehörigen Positionen der GuV abzustimmen. 1 Pkt.

Lösung Aufgabe W10: Controlling

20 Punkte

SB 6.02, S. 20 f.

- a) Die Balance-Scorecard ist ein modernes *Instrument zur Beschreibung und zur Begrenzung auftretender Zielkonflikte*. Sie repräsentiert ein ausgewogenes Zielsystem. Es stellt einen ausgewogenen Berichtsbogen oder auch Kennzahlensystem dar, bestehend aus harten und weichen Kennzahlen. Die Balance-Scorecard übersetzt die zentralen Ziele und Strategien in vier Perspektiven. Diese sind „Finanzwirtschaft“, „Kunden und Markt“, „Interne Prozesse“ sowie „Lernen und Innovation“. Für jede Perspektive werden Maßgrößen entwickelt, um den Einfluss der Maßnahme auf die Erreichung der obersten Unternehmensziele messen zu können. Eine gute Balance-Scorecard ist das *Spiegelbild des Hauptzieles und der zentralen Strategien*. 3 Pkte.
- b) Die Balance-Scorecard versucht, die *zwischen den Zielen bestehenden sachlogischen Abhängigkeiten so zu strukturieren und zu beschreiben*, dass sich bedingende, sich wechselseitig ausschließende, sich kompensierende, sich verstärkende bzw. sich gegenseitig behindernde Ziele deutlich werden. Sie hilft zudem, aus dem vielfach schwerfälligen und intransparenten Planungs-, Kontroll- und Steuerungsprozess ein klares, zielorientiertes, strategiekonformes und integriertes Managementsystem zu schaffen. 3 Pkte.
- In der Balance-Scorecard werden für alle strategischen Erfolgsfaktoren eindeutige Messgrößen definiert, die eine spätere *operative Abweichungsanalyse* zu den beschlossenen Maßnahmen zulassen. Sie misst damit die *operativen Auswirkungen der strategischen Erfolgsfaktoren*. 2 Pkte.
- c) Es sind vier Schritte erforderlich: 8 Pkte.
(2 Pkte. je Aspekt, max. 8 Pkte.)
1. Die *Entwicklung und Ausgestaltung der Balance-Scorecard*, d. h. die Übersetzung von Zielen und Strategien in ein Paket von Messgrößen und Maßnahmen.
 2. Der *Kommunikations- und Verknüpfungsprozess*, durch den Ziele, Strategien, Kennzahlen und Anreizsysteme kommuniziert und miteinander verbunden werden.
 3. Das *Aufstellen eines Geschäftsplanes*, der u. a. die wichtigsten strategischen Initiativen und Meilensteine definiert und Ressourcen festlegt.
 4. Der *Feedback- und Lernprozess*, in dessen Zuge die Strategie getestet und Korrekturen aufgrund von gemachten Erfahrungen vorgenommen werden.